



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 143 (1932)**

269 (14.6.1932) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-366498](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-366498)





Die Werkmeister tagen

Die am Montag vormittag vertagte Hauptversammlung des Deutschen Werkmeister-Verbandes nahm im Friedrichspark ihren Fortgang. Am Vormittag wurde schliesslich die Diskussion beendet, der der Verbandsvorsitzende Bauhmann ein ausführliches Schlusswort folgen liess. Der Verband könne nicht dezentralisieren, sondern müsse zu einer gefunden Konzentration kommen. Den Kollegen im abgetrennten Saargebiet wolle man besondere Aufmerksamkeit widmen.

Sonntag nachmittag fand auch die Hauptversammlung der Stierbekasse des D. W. V. statt. Der Jahresbericht des Verbandes und Aufsichtsrats wurde angenommen. Die ausstehenden Mitglieder wurden einstimmig wiedergewählt. Die Uebernahme des 1932/33. in Höhe von 253.400 M wurden teils der Gewinnrücklage, teils der Sonderumlage überwiesen.

Arbeiten in der Krise

Der 1. Vorsitzende der Internationalen Arbeiter-Assoz. Alfred Hirsch, behandelte am Montagvormittag in einer ausserordentlichen Arbeiter-Verteilung in der Verbandshalle des Thema 'Arbeiten in der Krise'. Der Sekretar Heinrich Stief begrüsste die aus Ludwigsfelde, Heidelberg und Mannheim gekommenen Kräfte. Die Krise und den Zusammenhang des Mannheimer Arbeitsamtes, Herrn Weitz. Die allgemeine wirtschaftliche Lage sei auch das Verhängnis geworden und damit die Arbeiter nicht verschont. Um so kommt, in Folge der Krise aus, die Konkurrenz durch Sport, Radio, Kino. Am Ende kam schliesslich noch wie nur gewöhnlich Interesse an Verlethdarstellungen. Leider fehlt dem Publikum das Geld, um die vielfach nicht geringfügigen Eintrittspreise zu bezahlen.

Der paritätische Stellennachweis (die Verordn.) habe in ihren Entscheidungen den Verband enttäuscht, insbesondere da viele Unternehmer den Nachweis nicht beizubringen und den wahren Vermittler heranziehen. Neue Bestimmungen seien vor, das die Arbeitsvermittlung nur durch das Arbeitsamt möglich werden darf. Die Kontrolle über die Vermittlung wird in Zukunft der örtliche Sachverständigen haben. Die Kreditlosigkeit innerhalb der Kräfte ist an manchen Orten bis zu 70 v. H. gestiegen. Eine Abwicklung des Vermögensgegenstandes wäre dringend zu wünschen. Schliesslich wird der Redner auf den furchtbar überschuldeten Metallwarenfabrikanten hin, der für den Kräfte eine gewisse Rechtsgrundlage und Sicherheit biete. Der Vertriebsleiter dankte im Namen der Teilnehmer dem Referenten, der aber eine große Sachkenntnis verleiht.

\* Jekentische wird renoviert. Seit einigen Tagen ist die Jekentische bis an ihre höchste Spitze mit einem Geruch verkeilt. Diese Seite (siehe Seite 1) sowohl als auch die gegenüberliegende, die Gartensteile, sollen renoviert werden, nachdem der Turm im vorigen Jahre ein neues Kleid bekam. Der Turm der Hon- und Versöhnung, als die Notwendigkeit zumeist das Stadtparkamt diese Arbeit vorzunehmen. Dadurch werden einige Aeste des Mannheimer Bandwerkes eine erste Arbeitserfahrung erleben. Die letzte Renovierung fand Anfang der neunziger Jahre des vorigen Jahrhunderts statt. Was besonders reparaturbedürftig war, ist das Dach, das nun gründlich überholt wird. Das Kräfteinteresse bleibt wie es ist. Wiewohl aber reichen die Mittel noch zur Erweiterung der Frontstraße.

Der Bräutigam

Von Heinz Ebermann

Ich will das Schicksal eines jungen Menschen erzählen, der einmal verheiratet wurde. Die Rolle eines Bräutigams ist so selten spielen dürfte, daß dieses kaum verheiratete Erlebnis für ihn lebensbestimmend wurde. Dieser Jüngling hatte in Deutschland als holländischer Arbeiter einen Wandervertrieb ausgeübt, auf dem er noch zu später Abendstunden das Quartier eines rheinischen Fortbauers aufsuchen konnte. Der Fortbauer gewährte ihm nur mäßig das folgende Tag, da seine einzige Tochter auf Tod und Leben an einem gewissen Fieber erkrankt war, und schon tagelang nach ihrem Bräutigam verlangte, der, der Mädchen überbrachte, seine ins Ausland geflüchten war und nicht das geringste Lebenszeichen nach Hause gelangen liess.

Sein Abendschlaf hatte der Fortbauer seinem Quartiergenossen das bedrückte Vaterwort auszusprechen, hatte aber die verweilte Hilfe gewünscht, ob der junge Herr Fortbauer vielleicht das Bett der Kranken einmal aufsuchen würde, da er selbst und seine Frau bis heute noch nicht die wilden Phantasien des Mädchens zu beschwichtigen vermocht hätten.

Dem Jüngling pochte das Herz in ungeduldriger Erwartung; aber er schlug die Hände nicht ab, sondern wagte das peinliche Opfer, ließ sich zu der Jungfrau führen, die sich, weinend wie ein Kind, mit bangen Blicken in ihren Armen wälzte. Raus hatte die Kranke den hübschen und in der Dunkelheit seiner Uniform recht schönen Menschen erkannt, als sie ihm auch schon wie in die Hände griff. Im nächsten Augenblick lag er schon mit einem Kuss auf dem Lippen der Jüngling, der die hilflosen Eltern ihre Forderung fanden und alles Selbstmitleid abgeben ließen.

Zum ersten Mal die Fiebernde den Fremden mit dem Roten ihres Bräutigams, schwer ihm mit dem allwissenden Worten Träne und Liebe, vergab ihm die Schuld seiner ersten Nacht und ließ ihn erst los, als eine Entzündung die Fieberüberhitzung liess.

Die neue Eisenbahnbrücke in Betrieb

Heute vormittag fuhr der erste fahrplanmäßige Zug über unsere neue Rheinbrücke

Am heutigen Dienstagmorgen ist erstmals um 4.21 Uhr ein fahrplanmäßiger Zug über die neue Eisenbahnbrücke Mannheim-Ludwigsfelde gefahren. Zunächst wird nur das Südgleis der Brücke befahren.

Ein Unglück

Der im Ludwigsfelde Bahnhofs Bereich, hat den Verkehr eröffnet. Auf beiden Gleisen wird ab 22. Juni gefahren. Das diesen Anlaß sind vielleicht einige Daten über die Baugeschichte interessant. Am 25. September 1900 wurde das langgestreckte Ereignis nach: das Weidwälderfeld der Ludwigsfelde Bahnhofs, das bis dicht an den Brückenpfeiler der alten Rheinbrücke reichte, wurde zum Teil abgetragen und damit der Platz für das Ludwigsfelde Weidwälderfeld freigelegt. Am 17. Februar 1901 konnte das Neubauamt berichten, daß die Gründungsarbeiten am rechten Rheinufer einen gewissen Fortschritt gefunden hatten. Der Senkfaß für das rechte Rheinufer war bis zur endgültigen Tiefe abgelesen. Rund 14 Meter tief unter dem Wasserspiegel reichte die Pfeilergründung auf festem Kies an. In jenen Tagen wurde auch der Senkfaß für das linke Rheinufer in die Tiefe gelassen. Im April letzten Jahres waren die beiden Weidwälder und der rechte Rheinufer fertiggestellt. Der linke Rheinufer, dessen Spundwand einmal durch das Hochwasser zum Teil eingedrückt worden war, befand sich im Bau.

Mitte August beginnt das Auflegen des Oberbaues

Der dann in freiem Vorbau bis zum anderen Ufer durchgeführt wurde. Ungefähr sechs Monate dauerte die Montage des Oberbaues. Inzwischen wurden auch die Ausfahrtrampen auf beiden Seiten fertiggestellt und die Weite auf der neuen Rheinbrücke gelegt. Am 16. Februar 1902 wies auf den Brückenpfeilern rechts und links hin: die Brückenkonstruktion war vollendet. Im April konnte dann mit dem Abmontieren der Bauarbeiten begonnen werden. Die maschinellen und technischen Anlagen für die Senkfaßen und die Konstruktionsarbeiten verschwanden. Nun hat die Probebelastung vom 8. bis 11. Juni ergeben, daß das Weidwälderfeld der Technik dank der sorgfältigen Berechnungen allen Ansprüchen genügt wird — der Verkehr hat begonnen!

In den nächsten Monaten Bauzeit hat leider drei Menschenleben zu beklagen

Die Bauleitung trägt an den Unfällen keine Schuld. Ende des Jahres 1900, wenige Wochen nach dem Beginn der Bauarbeiten, bekam nach einem Besuch im Senkfaßen Arbeiter Ludwig Müller, Ruppert einen schweren Krampfanfall, dem er erlag. Man nimmt an, daß Ruppert an einer Erkältung oder Pungenenkrankung litt und durch die Komplikation mit der gefährlichen Senkfaßenarbeit der Tod des arbeitskräftigen Bauarbeiters hervorgerufen wurde. Die ärztlichen Gutachten haben übrigens der Versicherungsgesellschaft recht gegeben, die einen Zusammenhang zwischen dem Tod des Mannes und seinem Besuch im Senkfaßen bestritt.

Fähig ungeklärt bleibt der Tod des Baureferendars Stroblberger

Der mit Weidwälderfeldern der Bohdamm an der Rheinbrücke entlang ging. Der Unfall ereignete sich im Mai letzten Jahres. Stroblberger ging einem Tage entgegen und muß diesen Zug auch bemerkt haben. Trotzdem hat der Zug die Instrumente ergriffen. Er erhielt einen Schlag gegen den Kopf und nach ohne das Bewusstsein wieder erlangt zu haben. Es heißt sich, daß St. weder vom Zug direkt angefahren wurde, noch den Schlag direkt von den Eisenbahnen erhalten hat.

Schließlich ereignete sich noch ein schwerer Unfall im September letzten Jahres. Damals stürzte der 35jährige Zimmermann B. am 8. und 9. von der Höhe einer Höhe von ungefähr 14 Metern während des Bauarbeiten auf den Holzbock. Offenbar war B. am 8. an einem Astenbock hängen geblieben und hatte das Gleichgewicht verloren. Im Krankenhaus

ist dann der Arbeiter, der bei vollem Bewusstsein geblieben war, verstorben. Nach diesen drei schweren Unfällen haben sich nur unbedeutende Unfälle ereignet. Die modernen Sicherungsmaßnahmen haben sich bewährt.

Eröffnung des Zugverkehrs

In den Morgenstunden des heutigen Dienstag wurde der Zugverkehr über die neue Rheinbrücke eröffnet. Die Umstellung vom alten auf das neue Gleis geschah in der Zeit zwischen 1.21 und 4.21 Uhr. Die Bauparbeiten sind in vieler Hinsicht den beiden Gleisen betriebsfähig zu stellen von den Reichsbahnbehörden in Ludwigsfelde und Braunau in Mannheim.

In Ludwigsfelde vollzog sich die eigentliche Umstellung beim Stillwert am Ende der Jägerstraße

wo sich die Gleise von der Brücke her nach dem Hauptbahnhof und dem Rangierbahnhof Ludwigsfelde gabeln. Eine Werkstation von etwa 100 Mann erhielt die Anstöße für die neue Spuranlage im Süden der aufgelassenen Weidwälderfeld mit hinüber der Mühe, so daß schon eine halbe Stunde vor Ablauf der dreistündigen Pause der Werk vollendet war. Allerdings war die Umstellung schon im September geschäftig worden, so umfangreiche Auffüllungen vorgenommen werden wurden.

Auf der Mannheimer Seite wurde der Hauptbahnhof gegenüber dem Schloß an das neue Gleis angegeschlossen

Auch hier klangen die Dämme gegen das Schienenmaterial, als die Weichen herausgerissen und die Gleise in die neue Lage gebracht wurden. Das Weidwälderfeld 2 legte die Sicherungs- und Stellwertanlagen nach in Tätigkeit. Beide Direktionen, die behilflich wie die pflanzliche, hatten die Sicherungspläne für die Weichen- und Stellwertanlagen bis ins kleinste ausgearbeitet, so daß das Stellwert programmatisch in Tätigkeit treten konnte.

Schließlich um 4.20 Uhr fuhr der Güterzug 1838 vom Bahnhof Ludwigsfelde ab

Die Weichen war mit Lammgrün und weißen Blumen geschmückt. Überall längs des Ludwigsfelde Bahndammes in der Reichs- und Rangierbahnhöfen hatten die Arbeiter die Fender gestrichelt, um das denkwürdige Schauspiel zu erleben, wie der erste Zug das Südgleis an dem 'Jekent' befuhr. Am Brückenpfeiler erwartete Reichsbahnpräsident Eickmeyer den Zug, am badiischen Eingang zwischen Reichsbahnhof und Reichsbahnhof Vetter. Eine Besetzung der Brücke ist erst für die feierliche Eröffnung vorgesehen. Als der Zug um 4.21 Uhr in den Hauptbahnhof Mannheim eintraf, begrüßten ihn die Beamten und Streckenarbeiter mit freudigem Jubel. Dem auf der Festkommission mitführenden Reichsbahnhof Vetter wurde ein Kranz überreicht. Erste in acht Tagen, zwischen 5 und 6 Uhr, wird der zweigleisige Bahnverkehr aufgenommen.

\* Besetzt wurde die Verwaltungsdirektion des Reichsbahns in Mannheim zum Bezirksamt Mannheim.

\* Im Zuge gefahren wurde Polizeikommissar Witz, Zug in Mannheim.

\* Die Erhaltung im Stadter wird in der ordentlichen Stadtsitzung am Donnerstag, 18. Juni stattfinden.

\* Deutscher Feuertag. Beim Deutschen Feuertag in Karlsruhe wird der Rettungstrupp der Selbstschutzhilfe Waldhof mit 16 Mann verschiedene Reduktionen mit seinen Geräten vorführen. Der Rettungstrupp ist der erste Trupp dieser Art in Süddeutschland.

Die Oberheim-Fahrten beginnen

Die Ausflüge auf dem Rhein mit einem der eleganten, mit allen Bequemlichkeiten ausgestatteten Dampfer der Köln-Düsseldorfer Rheindampfschiffahrt sind zu einem unentbehrlichen Bestandteil der Erholungsgelegenheiten der Mannheimer Bevölkerung geworden. Das Wetter ist für eine Rheinfahrt ideal. Bei der gegenwärtigen sommerlichen Temperatur schaltet sich der Aufenthalt auf dem Wasser besonders wohlnehmend. Bei dem frischen Luftzug, den die Bewegung des Schiffes anbringt, ist von drückender Schwüle selbst bei Quindingshöhe nichts zu spüren.

Die fahrplanmäßigen Fahrten Speyer-Weinheim, Worms-Oppenheim-Rheinheim, Radebeul-Weinheim

von Mannheim-Ludwigsfelde ab werden am 16. Juni wieder aufgenommen. Da die Fahrpreise vermindert wurden, ist mit einer starken Inanspruchnahme dieser Ausflugsgelegenheiten zu rechnen. Besonderen Anreiz werden die billigen Fahrten nach Oppenheim-Rheinheim und Radebeul-Weinheim ausüben. Sehr verbilligt sind die Montagsfahrten, bei denen Erwachsene nur Schülerpreise zahlen. Neu aufgenommen wurden in dem fahrplan Schmitttagfahrten am Mittwoch nach Oppenheim-Rheinheim und zurück und Abendfahrten am Sonntag nach Speyer und zurück. Außerdem wird jeden Freitag eine dreitägige Gesellschaftsfahrt nach Bad Nauheim-Königswinter und zurück veranstaltet. In dem Preis sind Dampfverehr, Hebermahlung und Bordverpflegung inbegriffen.

Am 14. Juni tritt bei der 'Köln-Düsseldorfer Rheindampfschiffahrt' gleichzeitig der Hauptverkehrsplan in Kraft. Auf der Mittelrheinstraße Köln-Radebeul-Mainz treten zu den täglichen Samstagsfahrten die Erprobungsfahrten. Die Zahl der Einheitsfahrten wird beträchtlich vermehrt. Zwischen Köln und Mainz fahren dann täglich in beiden Richtungen je acht Schiffe. Sonntags noch einige mehr. Abendfahrten von Mainz, Stedden, Koblenz, Bonn und Köln ergänzen den Fahrplan.

Wir hoffen, daß sich das Wetter für die Rheinfahrten besser als in den letzten Jahren anstellt, damit die Köln-Düsseldorfer im Herbst auf eine recht befriedigende Saison zurückblicken kann.

Die Ermäßigung der Fahrpreise und die Erweiterung des Fahrprogramms sind Beweis dafür, daß die Gesellschaft alles zur möglichsten, um den Wünschen des Publikums Rechnung zu tragen und den Kreis der Fahrten, die in der Lage sind, an den genügenden Ausflügen teilzunehmen, recht weit zu ziehen.

\* Verlobungsbekannt. Am 10. Juni verlobten sich eine Wohnung in D 1 eine zweistöckige Vertikale mit etwa 200 Verlen, eine Brillantdiademe aus Gold und Platin mit Schmuck G. H. und Krone, eine goldene Damenuhr mit Sprungdeckel und Monogram G. H., eine taillierten Damenarmbanduhr mit schwarzem Armband, zwei goldene Armbänder, eine goldene Kette mit Perle, eine Brosche mit etwa 11 kleinen Rubinen, drei goldene Ohrringe G. H. und G. H. bezeichnet, eine antike Stadtblende 1825/17-20 Zentimeter groß und ein Sparbuch Nr. 20870 der Vhd. Mannheimer Sparkasse; vor einigen Tagen aus der Kollekte eines Vereins ein Damenbrillantring (Marquise) vierseitige Fassung, in der Mitte ein großer und um diesen 11 kleine Brillanten und aus einer Wohnung in der Oststadt ein Juwelenschatz, eine lang goldene feingliedrige Ockerarmkette und ein goldenes Armband, etwa 1 Zentimeter breit, aus einem Stahl mit Silbersteinen.

\* Nach rechts abgewandt. Sonntagabend 11 p.p. ein mit einem Herrn und einer Dame besetztes Paddelboot kurz oberhalb der Verneischen Badeanstalt u. m. Während der Herr in den Fluten verschwand, konnte sich die Dame an einem der Drahtseile festhalten, mit denen die Badeanstalt am Ufer gesichert ist. Zur Rettung hinzueilenden Offizieren der Baderevanterie gelang es, die Dame und den Herrn, der sich unter die Badeanstalt retten würde, aufs Trockene zu ziehen.

Der Jaharich

Der Jaharich ritt noch zur letzten Nacht weiter; sein erregtes Herz verlangte nach der Hysterie des kalten, einsamen Waldes, nach jahrelang; bis in die fernstehenden Kriegslager in Ost und West verlorste ihn das spukhafte Bild dieses Mädchens, dessen Schönheit er hatte innewerden dürfen. Die angestrichelten Haare offenbarten der Jungfrau niemals den Betrag ihrer Gesundheit, obwohl das Mädchen nur dem reinen Opfer dieses unbekanntem Leben und Schicksal zu danken hatte. Dieses Bild des Mädchens vermind bald den Schmerz seiner Verlassenheit, freilich hämmerte es langsam, langsam wie eine Träne und dann und vermisste sie sie und immer das Ziel einer unerfüllten Sehnsucht zu denken, so daß die Eltern es für toll sein hielten. Die Werbung eines hochgebildeten der besten Tochter zu empfehlen, damit sie nicht elend und leidend dahinsiehe. Die Jungfrau heiratete denn auch diesen schlichten Mann.

Nur einmal noch mußte sie wieder nachdenken und an dem Wert ihres Doktors verweisen, und das geschah an einem Sommer, als ein vom Kriegselend müder und friereliebender Mann sie in der Jännerzeit heimlich, mit ständiger Fingerring in den ihm in den Händen zeigte und sie mit der Frage ansetzte:

„Sind diese drei Baden alle Ihre Kinder?“ Sie war dem verführerischen Menschen die Antwort schuldig geblieben; sie wanderte vor seinem schlammigen Gesicht und hat ihn nur noch wie einer Hoffnungslosen und Jettinmutter in den Wald von denen schickten leben, wo er sich noch einmal umblühte, um mit seinen Händen irgendeine Träne aus den Augen zu reiben.

\* Eine Ausstellung pflanzlicher Volksarten im Landesgewerbemuseum zu Kottbus. Die von der Provinzial-Verwaltung Kottbus veranstaltete Ausstellung an Pflanzen und Tieren die von der Provinzial-Verwaltung Kottbus veranstaltet ist etwas mehr als ein halbes Jahrhundert alt. Die umfangreiche Tätigkeit des Volksarten-Museums erstreckte sich auf die Erweiterung der D.V.Z. Speyer, wo sich ein Hügel mit Ausstellungen

bauten harmonisch ohne Altersunterschied in die Umgebung hat, fernher auf die großen Weiten zu Virmann, dem Verlobungsbekannt hauptsächlich für die Schulbildung, zu Kottbus a. d. O., wo sich seit langen zwei Hälften, am einen Turm als Höhe zur Dammhöhe Höhe gedreht, an die beiden Verlobungen des Soldaten und Stadtkonzepts analisieren, endlich in Antershausen, wo ein fahrender Prozess der Hochzeit verheiratet. In sich einem Duzend Volksgedanken kleinerer Städte und Dörfer hat der Bauarbeiter teilweise Ankünfte an das bürgerlich-patriarchale Wohnhaus der Jugend, während die Vorstadtunter 1. B. des für Antershausen geplante zwischen Stadt und Land vermittelt; auch das Amt im Ludwigsfelde Weidwälderfeld nimmt Rücksicht auf die Umgebung, indem es sich als Platzwand gebildet ist, teils die Anlage des Wohnviertels durch eine Dachterrasse betont. Schliesslich zeigen die Wohnungen im Virmann und Antershausen die Fülle der Kunst, Skulpturenreichtum und Innenausstattungen die verblüffende Überaushebung verwandter Räume.

\* Die Vierterliche Verein Ludwigsfelde gründete in seiner letzten Mitgliederversammlung zu den bestehenden Unterabteilungen (Jugend, Platz- und Musikklub) eine neue: den Literaturklub. Seine Aufgaben wird der künftige Leiter W. Wehler in freierbühnen Auführungen. Den Monat Weidwälderfeld bildete der zweite Teil des Abends. Vom Vorprogramm wurde Gundolf's Rede zum 100. Todestag verlesen, die in der Wohnung abfiel, was in des Lebens schwankender Erscheinung schwebt, mit demselben Gedanken zu befehlen. Weidwälderfeld kam dann in Wort und Ton zum Recht. Hr. Weidwälderfeld kam schliesslich wieder zum Vorschein und Hr. Keller erklärte in besonderer Vortragendheit des Dichters Programm-Text und seine Proben. Die Kottbusgesellschaft beehrte den Vortragendheit W. Weidwälderfeld.

\* Gedenktag-Lage in Mainz. Am 8. und 9. Juni wird die Stadt Mainz ihres großen Sohnes Gutenberg mit dem alljährlich stattfindenden Gutenberg-Fest gedenken. Mit einer großen Rheinischer-Begeisterung am Abend des

10. Juni beginnt das Fest. Im Mittelpunkt der Veranstaltungen wird am 10. Juni die Hauptversammlung der Gutenberg-Gesellschaft stehen, bei der Prof. Dr. V. Schöberger, der Leiter der Prähistorischen Abteilung des Britischen Museums in London über 'Gutenberg in Italien' sprechen wird. Eine Gutenberg-Exposition am Festplatz des Meisters, ein Festspiel 'Das Volkstheater', ein Fest nach alten Bräuchen der Truderinger, sowie ein 'Johannistag am Rhein' ergänzen das Programm.

\* Ein neuer Schatz im Rönigsdorfer Schloß. Einer der größten kulturhistorischen Schätze Deutschlands, die berühmte Silberbibliothek des Herzogs Albrecht von Preußen, ist jetzt der Öffentlichkeit zugänglich gemacht worden. Die Silberbibliothek ist eine außerordentlich reichhaltige Sammlung von wichtigen geschichtlichen Werken aus dem 15. Jahrhundert, die kostbare Einbände aus Silber oder Gold besitzen. Jeder einzelne dieser Einbände ist ein Kunstwerk für sich. Nachdem jetzt die Renovierung des Rönigsdorfer Schlosses mit der Wiederherstellung des Altbaus, nördlichen Teils abgeschlossen ist, hat die Silberbibliothek nunmehr im Nordwestturm des Schlosses Platz gefunden. Sie kann hier von jedermann besichtigt werden.

Freiwilligkeitsleistungen auf dem Rönigsdorfer Schloß

Auf dem Festplatz zu Frankfurt a. M., dem berühmten Rönigsdorfer Schloß, über den im Jahre 1892 General Graf von Camont, im Gefolge Kaiser Wilhelm II. weilte, im Schatten der goldenen Säulen, die schon sein Auge schaute, wird in diesem Sommer die Erhebung seines Lebens und Tretens geschildert. Nach dem 'Abend' wird vom 10. Juni ab 'Camont' in den Spielplan aufgenommen. Die Leitung der Aufführungen liegt in Händen des Intendanten des Städtischen Schauspielhauses, Dr. Alwin Kottbus. Über 500 Personen, darunter die ersten Kräfte des Schauspielhauses, werden mitwirken.

# Ludwigshafen gegen die Staatsaufsicht

## Ablehnung der von der Kreisregierung verfügten Steuererhöhungen

o. Ludwigshafen, 14. Juni

Der Stadtrat Ludwigshafens nahm gestern nachmittag in öffentlicher Sitzung Stellung gegen die von der pfälzischen Kreisregierung am 12. Mai erlassenen Verfügungen über die Absetzung des Budgets für das Rechnungsjahr 1933.

Den Vorschlag des Stadtrats, die Steuererhöhungen abzulehnen, hat der Stadtrat einstimmig angenommen.

Der Stadtrat hat am 10. Mai abgelehnt, den Hebesatz des Grundbesitzsteuern durch einen erhöhten Zuschlag zur Bürgersteuer der 1. Klasse zu betragen, ferner die Wertschätzung für die Grundbesitzsteuererhöhung um 5 v. H. zu setzen, endlich die fälligen Zuschläge teilweise wieder auf den Stand vom Januar 1932 zu bringen, was gemäß den Kreisverordnungen geboten werden würde.

Die ablehnende Haltung des Stadtrats entspringt zweifellos der Überzeugung, daß bei der großen Not der Bevölkerung es untragbar wäre, die Steuern zu erhöhen und die Unterhaltungsarbeiten zu kappen. Die Wirtschaftslage von Ludwigshafen hängt größtenteils ab von dem Großbetrieb der V. A. Harbendindustrie. Da er ein Weltmarktunternehmen darstellt, hat sich die Geschäftslage der gesamten Wirtschaft bis Ende 1932 bei und hinter den Nullpunkt abwärts bewegt. Diese Sachlage veranlaßt die Stadtverwaltung, im Interesse der Bevölkerung, für eine große Wirtschaftserholung zu erwirken und hierfür große Kapitalien aufzubringen. Der nochmalige Konjunkturaufschwung brachte dann verstärkte Soziallasten und erhöhte Steuerlasten für die Grundbesitzerbevölkerung.

So erweist die letzte Finanzlage: einesseits außerordentlicher Finanzbedarf, andererseits schwache Steuerkraft der Bevölkerung.

Diese Schwierigkeiten sind fast nicht zu überbrücken. Die Deckungsvorschläge der Stadtverwaltung finden bei den leitungsführenden Bevölkerungsschichten keine Beachtung. In der Tat, wenn die Maßnahmen für die Bürgersteuer auf die kleineren Steuerzahler abgewälzt werden, wird der Lebenshaltungszustand um 15 v. H. zurückgegangen. Nachdem der Stadtrat die Deckungsvorschläge der Verwaltung abgelehnt hat, erhebt die Kreisregierung Maßnahmen an, die erheblich über die Lebenshaltungszustand der Stadt hinausgehen. Der Bürgermeister vertritt daher die Meinung, es müßte Mühe gemacht werden, die Steuerlasten zu mindern.

In der Kreisprobe findet der Stadtrat die Regierung alleinstimmig ablehnend.

Der Sozialdemokratische Ausschuss berichtet von einer „Der Ludwigshafener“, die von der Regierung binnen dreier Tage nach dem Stadtratsbeschluss erlassen werden soll. Eine Frist, die unmöglich genügen könnte, die

schwierige Finanzlage von Ludwigshafen gründlich zu prüfen. Die Regierung hätte auch nicht vor der Entscheidung ein Ultimatum auf rasche Entscheidung setzen sollen, da Ludwigshafen als erste Stadt der Pfalz ihre Verhältnisse ändern muß. — Reichsminister Hofmann vom Zentrum beantragt, eine Delegation des Stadtrats zur Kreisregierung nach Trier zu senden, um dort die Lage im einzelnen zu besprechen. Dr. Curtius äußert hierzu den Wunsch, die im Stadtrat stehenden Landesabgeordneten möchten doch in München in ähnlicher Weise für Ludwigshafen eine Resolution einbringen, wie jenseit ein Mannheimer Abgeordneter im badischen Landtag für keine Stadt eingetreten sei. Prof. Jung (D.D.P.) wendet sich dagegen, eine Beschwerde beim Staatsminister einzureichen, weil eine solche nur bei ungenügender Berücksichtigung der Interessen von denen hier keine Rede sei. Der Redner kommt einer Beschwerde beim Staatsminister zu, soweit es sich um Wiederherstellung der Bürgerrechte und der öffentlichen Ordnung handelt. Der Nationalsozialist Förster nennt den Vorfall des Stadtrats ein schmerzliches Scheitern, weil die im Stadtrat herrschende Partei für die jetzige Finanzlage verantwortlich ist. Stadtrat Herrmann (D.D.P.), der von einer „Prüfung des Stadtrats“ durch die Regierung spricht, drei Kommunisten und einen Sozialdemokraten festhalten gleichfalls die Haltung der Regierung.

In einem Schlußwort nimmt der Vorsitzende die Regierung gegen den Vorwurf in Schutz, eine „Der Ludwigshafener“ geschickt zu haben. An die Generaldebatte schließt sich noch eine längere Sonderdebatte an, in der die Gewerkschaftsführer Schwarz (D.D.P.) und Baum (D.D.P.) bittere Klagen darüber äußern, daß die Wohlstandserwartungen der Bevölkerung nicht im Einklang mit den von der Stadtverwaltung vorgelegten Plänen von 8 v. H. sondern gar um 10 v. H. gekürzt worden seien.

### In der Kreisprobe

Die Kreisprobe gegen die Verfügungen der Kreisregierung hat sich heute in dem Sinne zugetragen, daß die getroffenen Maßnahmen der Regierung außer Kraft gesetzt werden, wenn die Stimmen der Deutschen Volkspartei und Wirtschaftspartei abgelehnt werden. Dagegen will der Stadtrat auf schriftlichem und mündlichem Weg bei der Kreisregierung vorbringen werden. Der Antrag, Aufschubbewerbe beim Stadtmünchertum ganz allgemein zu erheben, wird gegen die Stimmen der Nationalsozialisten angenommen, ebenso gegen die Stimmen der Wirtschaftspartei, der Nationalsozialisten und der Sozialdemokraten im Stadtrat der Antrag, die Wertschätzung der Grundbesitzsteuer zu erhöhen. Der Vorschlag, die Einkommensteuer zu mindern, wird gegen die Stimmen der Nationalsozialisten, der Wirtschaftspartei und der Sozialdemokraten angenommen. Eine kurze geheime Sitzung schließt sich an.

# SPORT DER NMZ

## Handball-Städtepiel

### Sportler schlagen die Turner 14:1 (9:2)

Wenigstens Samstag haben sich die beiden Mannschaften der Mannheimer Turnerschaft (T.T.) und des Reichs-Landesverbandes (R.L.V.) zum zweiten Male gegenüber. Während die Turner, die hier 8:4 und dem ganzen Turnverein gegenüber, im Vorjahr auf dem Platz der T.T. mit 7:0 und glänzend gewannen, machten sie in diesem Handball, der auf dem Platz der T.T. stattfand, eine ganz empfindliche Niederlage hinnehmen. Die Mannschaft der Sportler liegt sich auf den Feldern der T.T. so zu Hause und hat sich sehr gut vorbereitet. Die Mannschaft der Turner, die sich sehr gut vorbereitet, verlor die Partie mit 14:1 (9:2) im ersten Halbzeit. Die Mannschaft der Turner, die sich sehr gut vorbereitet, verlor die Partie mit 14:1 (9:2) im ersten Halbzeit. Die Mannschaft der Turner, die sich sehr gut vorbereitet, verlor die Partie mit 14:1 (9:2) im ersten Halbzeit.

## Motorrad-Rennen in Mannheim



Photo: Hans Hoffmann, Mannheim

### Theobald Ludwigshafen mit zwei Siegern, Sieger im Verfolgungrennen.

Einen überlegenen Sieg konnte der Seiffenfahrer im Verfolgungrennen erringen. Der zweite Tag war das Verfolgungrennen der Fahrer zweier Mannschaften im Rennen von Ludwigshafen. Die Fahrer waren: 1. Theobald Ludwigshafen, 2. Theobald Ludwigshafen, 3. Theobald Ludwigshafen, 4. Theobald Ludwigshafen, 5. Theobald Ludwigshafen, 6. Theobald Ludwigshafen, 7. Theobald Ludwigshafen, 8. Theobald Ludwigshafen, 9. Theobald Ludwigshafen, 10. Theobald Ludwigshafen.

### Die Ergebnisse:

Erster Sieger: 1. Seiffenfahrer 7:04, 2. Seiffenfahrer 7:04, 3. Seiffenfahrer 7:04, 4. Seiffenfahrer 7:04, 5. Seiffenfahrer 7:04, 6. Seiffenfahrer 7:04, 7. Seiffenfahrer 7:04, 8. Seiffenfahrer 7:04, 9. Seiffenfahrer 7:04, 10. Seiffenfahrer 7:04.

### Der zweite Tag

Die heutigen Handballkämpfe unterliegen in den letzten Jahren an Bedeutung.

Der Handball-Mannschaft gelang es, den großen Sieg gegen den Turnverein zu erringen. Die Spieler waren: 1. Theobald Ludwigshafen, 2. Theobald Ludwigshafen, 3. Theobald Ludwigshafen, 4. Theobald Ludwigshafen, 5. Theobald Ludwigshafen, 6. Theobald Ludwigshafen, 7. Theobald Ludwigshafen, 8. Theobald Ludwigshafen, 9. Theobald Ludwigshafen, 10. Theobald Ludwigshafen.

### Die Ergebnisse:

Erster Sieger: 1. Seiffenfahrer 7:04, 2. Seiffenfahrer 7:04, 3. Seiffenfahrer 7:04, 4. Seiffenfahrer 7:04, 5. Seiffenfahrer 7:04, 6. Seiffenfahrer 7:04, 7. Seiffenfahrer 7:04, 8. Seiffenfahrer 7:04, 9. Seiffenfahrer 7:04, 10. Seiffenfahrer 7:04.

## Familienchronik

\* H. Scherling, im letzten Dienstag ist Herr Josef Kraus, Inhaber des Bekannten Papier- und Schreibwarenhandlung C. I. T. in der Gasse, gestorben. Herr Kraus erkrankte an einer Grippe, die sich zu einer schweren Lungenentzündung entwickelte. Er hinterließ eine Frau und zwei Kinder.

## Veranstaltungen

\* Dankfest im Oberpark. Am Sonntag, den 17. Juni, findet im Oberpark ein Dankfest statt. Die Veranstaltung wird von der Gemeindeverwaltung durchgeführt. Es werden Musik, Tanz und andere Unterhaltungsprogramme angeboten. Die Eintrittspreise sind geringfügig.

## Wie hören...

Manche Menschen hören nicht richtig. Das kann verschiedene Ursachen haben. Ein Arztbesuch ist ratsam, um die Ursache herauszufinden. Es gibt verschiedene Methoden, um das Gehör zu verbessern. Ein Hörgerät kann eine gute Lösung sein. Es ist wichtig, das Gehör frühzeitig zu behandeln, um bleibende Schäden zu vermeiden.

## Filmundschau

Die Nacht der Entführung. Ein spannendes Abenteuerfilm, der die Geschichte einer Entführung erzählt. Die Hauptrollen spielen die bekannten Schauspieler. Der Film ist sehr gut gemacht und bietet eine unterhaltsame Unterhaltung.

## Briefkasten

Wir bitten, für den Briefkasten bestimmte Einreichungen auf dem Postweg zu leisten. Bitte beachten Sie die Fristen und die Adressen. Wir danken Ihnen für Ihre Mitarbeit.

## Rund um Heidelberg

### Folklor erinnert die große Vielfalt und den Charakter der Stadt Heidelberg

Der unterirdische Bereich von Heidelberg ist ein interessantes Thema. Die Stadt hat eine reiche Geschichte und Kultur. Die Folklore erinnert an die alten Zeiten und den Charakter der Stadt. Es gibt viele Geschichten und Legenden, die die Einwohner lieben.

## Die Ergebnisse:

Erste Ergebnisse der verschiedenen Wettbewerbe. Die Teilnehmer haben sich sehr gut vorbereitet und haben gute Leistungen erbracht. Die Ergebnisse sind sehr zufriedenstellend.

## Internationale Luzerner Regatta

Die internationale Regatta in Luzern ist ein bedeutendes Ereignis. Es bringt Segler aus aller Welt zusammen. Die Regatta ist sehr spannend und bietet eine tolle Unterhaltung. Die Teilnehmer sind sehr talentiert und haben eine lange Erfahrung.

## 30 Jahre Phönix Mannheim

### 30 Jahre Phönix Mannheim 14. Juni

Der 30. Geburtstag des Phönix Mannheim wurde am Sonntag gefeiert. Die Veranstaltung war sehr erfolgreich und hat viele Zuschauer angezogen. Die Mitglieder des Vereins sind stolz auf die vielen Erfolge der letzten Jahre.

## Germania Friedrichslohe - 08 Mannheim 14. Juni

Die Germania Friedrichslohe hat am Sonntag einen Sieg gegen die Mannschaft von Mannheim errungen. Die Spieler haben sich sehr gut vorbereitet und haben eine tolle Leistung erbracht. Die Zuschauer waren begeistert.

## Internationale Flugtag in Berlin

### Flieger fest - 100 000 Zuschauer

Der internationale Flugtag in Berlin war ein großer Erfolg. Es haben sich über 100 000 Zuschauer gemeldet. Die Veranstaltung war sehr spannend und hat viele tolle Flugvorführungen gebracht. Die Piloten haben sich sehr gut vorbereitet und haben eine tolle Leistung erbracht.

Problemen Sie bitte! BIOX-ULTRA DIE ZAHNPASTA. Ein Werbefeld für Zahnpasta, das die Vorteile von BIOX-ULTRA hervorhebt. Es enthält eine Abbildung des Zahnpastatubes und Text, der die Wirksamkeit der Zahnpasta betont.



Mannheimer Effektenbörse

In der Versammlung der Mitglieder der Mannheimer Börse...

- \* Mitglieder, die die... \* Mitglieder, die die...

Ein englisches Anleihe-Schutzkomitee

London, 14. Juni. (Erklärung unseres Londoner...

Wirtschaftliche Aufgaben der Bausparkassen

Von Generaldirektor H. Dr. Ernst Reich

Die Bausparkassen des Reichs in den letzten...

Die Bausparkassen eine wichtige Seite zur Lösung ihrer Aufgabenstellungen

Die Bausparkassen sind heute eine wichtige Seite...

Die Bausparkassen

Die Bausparkassen sind heute eine wichtige Seite...

Die Karfellierung der Elbeschiffahrt

Die Durchführungsbestimmungen

Nach dem Beschluß am 19. Mai geschlossenen Abkommen...

Die Durchführungsbestimmungen sind am 11. Juni in Kraft...

Die Durchführungsbestimmungen sind am 11. Juni in Kraft...

Die Durchführungsbestimmungen

Nach dem Beschluß am 19. Mai geschlossenen Abkommen...

Die Durchführungsbestimmungen sind am 11. Juni in Kraft...

Die Durchführungsbestimmungen sind am 11. Juni in Kraft...

Mansfeld AG. für Bergbau und Hüttenbetrieb, Eisleben

Die Aktionäre der Mansfeld AG. haben am 14. Juni...

Die Aktionäre der Mansfeld AG. haben am 14. Juni...

Die Aktionäre der Mansfeld AG. haben am 14. Juni...

Einigung mit der Opposition bei König Wilhelm

Die Verhandlungen über die Einigung mit der Opposition...

Schrumpfender Außenhandel Englands

London, 14. Juni. (Erklärung unseres Londoner...

Deutsche Bonds anziehend

Nürnberger Hopfenmarkt

Der Nürnberger Hopfenmarkt hat am 14. Juni...

Reichsmarkt Löhner

Der Reichsmarkt Löhner hat am 14. Juni...

Mannheimer Produktenbörse zu den Agrarmaßnahmen

Die Mannheimer Produktenbörse hat am 14. Juni...

Frachtenmarkt Duisburg-Ruhrort / 15. Juni

Die Frachtenmarkt Duisburg-Ruhrort hat am 15. Juni...

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page or a sidebar.



